

**Besonderheiten / gesundheitlich bedenkliche Merkmale, die auf dem Wildursprungsschein zu vermerken sind.**

1. Abnormes Verhalten und Störungen des Allgemeinbefindens
2. Fehlen von Anzeichen äußerer Gewalteinwirkung / Erkrankung
3. Nachgesuchtes Wild, das nicht unmittelbar nach dem Verenden aufgebrochen wurde
4. Geschwülste und Abszesse, zahlreich oder verteilt in den inneren Organen oder der Muskulatur
5. Schwellungen der Gelenke oder Hoden, Hodenvereiterung, Leber- und Milzschwellung, Darm- oder Nabelentzündung
6. Fremder Inhalt in den Körperhöhlen, insbesondere Magen- und Darminhalt oder Harn, verfärbtes Brust- oder Bauchfell
7. Erhebliche Gasbildung im Magen- und Darmkanal mit Verfärbung der inneren Organe
8. Erhebliche Abweichung der Muskulatur bzw. der Organe in Farbe, Geruch oder Konsistenz
9. Offene Knochenbrüche, die nicht unmittelbar beim Erlegen entstanden sind
10. Erhebliche Abmagerung oder Schwund einzelner Muskelpartien
11. Frische Verletzungen oder Verwachsungen von Organen mit Brust- oder Bauchfell
12. Sonstige erhebliche sinnfällige Veränderungen (außer Schussverletzungen), wie z.B. stickige Reifung (tritt häufig bei Wild auf durch überstürztes Ablaufen des Reifungsprozesses infolge hoher Umgebungstemperaturen auf → die Muskulatur weist einen typischen Geruch ((süßlich faulig -= H<sub>2</sub>S, ammoniakalisch oder süßlich – säuerlich)) und eine typische ziegelrote Farbe auf). Stickige Reifung führt zur Minderwertigkeit oder Genussuntauglichkeit des Fleisches
13. Unfallwild ist grundsätzlich der Fleischuntersuchung zuzuführen, wenn es für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.